

MEHR GRÜN

IN LEONBERG

Am 9. Juni GRÜN wählen!

kw24.gruene-leo.de



Die letzten fünf Jahre waren auch für die Kommunalpolitik eine Herausforderung. Nach der Wahl 2019 konnten wir GRÜNE uns erstmals als stärkste Fraktion einbringen. Schon ein halbes Jahr später: Corona, Lockdowns, Sitzungen in Videoform für einige Zeit.

Trotzdem bleibt die Bilanz positiv: Wir konnten beim Klimaschutz wichtige Entscheidungen herbeiführen, sowohl im Bereich Personal als auch inhaltlich. Es war uns wichtig, die Stadt attraktiver zu machen für Fußgänger und Radfahrer. Das Projekt **«Stadt für Morgen»** haben wir kritisch-konstruktiv begleitet. Gerade auch, weil Ankündigungen die eine Seite sind, aber reale Umsetzungen das Entscheidende.

Umwelt und Natur sind grüne Herzensthemen: Die alte Autobahntrasse als Landschaftspark zu entwickeln, 500 Bäume im Stadtgebiet zu pflanzen und eine zukunftsfähige Waldpolitik sind dafür Beispiele.

Schwierige Zeiten fordern eine Kommunalpolitik, die sich besonders an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger orientiert: Die Quartiersarbeit und die Vereinsförderung anhand ökologischer Kriterien sind Beispiele dafür. Nicht zuletzt war uns eine maßvolle bauliche Entwicklung wichtig.



MEHR GRÜN IN LEONBERG

ERFOLGREICH trotz Hürden

Klima und Umwelt

Durch die Klimakrise kommt es zum Anstieg der Durchschnittstemperatur und zu extremen Hitzetagen. Der Winter 23/24 war der wärmste, der je gemessen wurde. Daher ist es erforderlich, Maßnahmen umzusetzen, welche **die Lebensqualität** unserer Bürgerinnen und Bürger erhalten. Wir wollen eine **Strategie zur Anpassung an den Klimawandel** entwickeln und diese mit den Entwicklungszielen des Flächennutzungsplanes verzahnen. **Innen- vor Außenentwicklung** bleibt die Maxime beim Bauen. Wir setzen uns außerdem für **vernetzte Grünzonen**, Dachbegrünungen und das Freihalten wichtiger Belüftungs- und Kaltluftkorridore ein.

Der **Schutz der Quellen** und die **Aufwertung der Glems** sind uns wichtig. Notwendig ist deshalb auch der Ausbau der Kläranlage. Der **Schutz unserer wertvollen Naherholungsgebiete** muss verbunden werden mit einer nachhaltigen Forstbewirtschaftung, die dem Klimawandel angepasst ist.

Im Klimaatlas des Landkreises Böblingen werden für Leonberg und die Stadtteile Bereiche aufgeführt, in denen es zu erhöhter **Hitzebelastung** kommt. Erforderliche Bestandteile des von uns geforderten **Hitzeaktionsplans** sind beispielsweise:

- **Aufenthaltsplätze und Sitzgelegenheiten**, zentrale Mobilitätspunkte und Haltestellen sollen durch Pflanzung von Bäumen beschattet werden.
- **Wasserflächen und -spielanlagen** tragen zur Abkühlung bei, weitere Maßnahmen sind der Bau von **Trinkbrunnen**.

Bereits bei der Erstellung von Bebauungsplänen und Baumaßnahmen muss die **Schaffung von Schattenplätzen** statt reiner Asphaltflächen konsequent umgesetzt werden. Das Programm **«500 Bäume für Leonberg»** muss fortgeführt werden.

Zum Schutz vor den Folgen von Starkregenereignissen soll das **Konzept der Schwammstadt** umgesetzt werden. Dadurch kann anfallendes Regen- bzw. Oberflächenwasser vor Ort aufgenommen und gespeichert werden. Offene Böden und Pflanzen sind die besten Maßnahmen, um Wasser zu binden.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien muss auch in Leonberg vorangetrieben werden, die Stadt muss als Vorbild vorangehen. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass private Initiativen gefördert werden.

Stadtentwicklung aktiv begleiten

Wir wollen kein bloßes Wachstum der Stadt, sondern mehr Lebensqualität. Das bedeutet eine **attraktive Quartiersentwicklung** mit **guter Infrastruktur und Nahversorgung**, nicht nur in der Stadtmitte, sondern auch in den Teilorten.

Bezahlbarer Wohnraum ist eine Herausforderung im Städtebau. Wir haben schlechte Erfahrungen mit Investoren gemacht und sollten endlich eine **kommunale Wohnbau-Genossenschaft** gründen. Außerdem fordern wir ein **Leerstandskataster** für eine flächensparende Innenentwicklung.

Um mehr Lebensqualität zu erreichen braucht Leonberg Orte, wo Menschen sich treffen und gemeinsam aktiv und kreativ werden können.

Eine Gelegenheit für die politische **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger** wird die Fortschreibung des Flächennutzungsplans bieten. Wir GRÜNEN werden uns dafür einsetzen, dass sich **Wachstumsziele vorrangig an der Lebensqualität der Bevölkerung orientieren**.

Einzelhandel und Gewerbe sind wichtige Stützen der Stadt. Die Erweiterung des Boschareals zum Zentrum für autonomes Fahren ist erstmal auf Eis gelegt; wenn große Player straucheln wird ein starker Mittelstand umso wichtiger. Die Gewerbeentwicklung muss sich an veränderte Rahmenbedingungen anpassen und **Chancen für Einzelhandel und Gewerbe** in der Stadt bieten. Wir setzen uns für die Weiterentwicklung und **Standortsicherung des Leo-Centers** ein.

unser WAHLPROGRAMM auf kw24.gruene-leo.de



Krankenhaus

Der bundesweiten Veränderung der Krankenhausstrukturen kann man sich nicht vollständig entgegenstellen. Wir fordern allerdings den **Erhalt einer breit aufgestellten Grundversorgung in Leonberg**. Das **Investitionsprogramm in das Leonberger Krankenhaus muss fortgesetzt werden**, es darf kein Krankenhaussterben auf Raten geben.

Die Chefarztstrukturen und die Unfallchirurgie müssen erhalten bleiben, ebenso wie der Hebammen-geführte Kreißsaal mit Gynäkologie. Klinik und Hubschrauber gehören zusammen, **Christoph 41 muss bleiben**. Gemeinsam mit dem Landkreis muss ein Konzept für den **Medizincampus** beim Krankenhaus erarbeitet und zeitnah umgesetzt werden.

Mobilität

Leonberg wurde als autogerechte Stadt konzipiert, was heute immer mehr kritisiert wird. Die **Entsiegelung von Straßen** und ein **verbessertes Parkraum-Management** können die Stadt vom Verkehr entlasten und steigern die Lebens- und Aufenthaltsqualität. Wir setzen uns für eine **Neuaufteilung der Verkehrs- und Parkflächen** ein, mit mehr Grün, verkehrsberuhigten Zonen, durchgängigen und sicheren Radwegen sowie einem barrierefreien Netz an Fußwegen.

Der öffentliche Nahverkehr hat viele Vorteile: Er ist klimafreundlich, entlastet die Stadt vom Autoverkehr und ist sozial gerecht, denn er erlaubt es, dass Menschen ohne Führerschein mobil sein können. Unser Ziel ist es, dass Bus und Bahn zuverlässig, komfortabel und für alle erschwinglich sind.

Auch in **Randzeiten muss ein gutes Angebot bis in die Stadtteile hinein bestehen**. Wir setzen uns ein für die **Schaffung eines flexibel über App und Telefon buchbaren Kleinbusses** wie den «VVS-Rider», zunächst für die Teilorte Höfingen, Warmbronn und Gebersheim sowie das Haldengebiet. CarSharing-Angebote und Leihsysteme für Fahrräder wollen wir gezielt erweitern.

Für die Menschen in der Stadt

Die **Belange der jungen Generation** wollen wir stärker in den Fokus rücken, denn die Stadt ist der unmittelbare Lebensraum, in dem sich junge Menschen entwickeln. Wir möchten deshalb weiterhin **Treffpunkte und Einrichtungen fördern**, die jungen Menschen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und persönlichen Entfaltung bieten. Ein gelungenes Beispiel dafür ist der **Jugendplatz im Stadtpark** mit seinen Sportangeboten.

Außerdem unterstützen wir Angebote, die **soziale Kompetenzen stärken** wie z.B. die Schulsozialarbeit.

Für besonders wichtig halten wir in diesem Zusammenhang aber auch die **Inklusion** von Menschen mit einem Handicap: Ihre Bedürfnisse müssen bei allen Planungen mitgedacht werden.

Mit dem **Jugendausschuss** haben wir in Leonberg ein Beteiligungsgremium für junge Menschen geschaffen. Viele Jugendliche sind dort aktiv und engagieren sich für ihre Stadt. Dies werden wir auch weiterhin unterstützen.

Wir engagieren uns für eine **verlässliche Betreuung** im Kindergarten- und Kleinkindbereich und in den Bildungseinrichtungen. Frühzeitig wollen wir klären, inwieweit außerschulische Partner wie Sport- und Musikvereine zu einem vielfältigen **Ganztagesangebot der Schulen** beitragen können.

Für viele Familien ist die Mitgliedschaft in Vereinen finanziell problematisch. Deshalb werden wir uns weiterhin engagieren für **kostenlose Sport- und Bewegungsangebote** im öffentlichen Raum. Die **Skateranlage** macht deutlich, wie groß hier der Handlungsbedarf ist.

Die **Quartiersarbeit** soll weiterhin Menschen aller Altersgruppen und Möglichkeiten vernetzen und Angebote für ein **bürger-schaftliches Engagement** schaffen.



Vielfalt in der Stadtgesellschaft

Leonberg ist und bleibt bunt, viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger haben einen Migrationshintergrund, jede/r fünfte hat keinen deutschen Pass. Egal ob neu angekommene Geflüchtete oder Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der in unserer Stadt ansässigen global agierenden Firmen, **alle diese Menschen** aus über 100 verschiedenen Herkunftsländern **wohnen hier friedlich zusammen**. Und mit Pizza, Döner oder Sushi bereichern sie nicht nur unseren Speiseplan, sondern ihre Kulturen machen die Stadt vielfältiger und lebendiger.

Rassismus und Antisemitismus sind keine Meinung, sie dürfen nicht geduldet und müssen bekämpft werden, egal ob im privaten oder im öffentlichen Leben. Demokratie und Menschenrechte sind die Basis unseres Zusammenlebens. **Wir setzen uns ein für gleiche Chancen und gleiche Rechte** für alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Fähigkeiten oder sexueller Orientierung. **Wir kämpfen für Freiheit, Respekt und Akzeptanz aller Menschen in Leonberg.**

Digitalisierung

In einer Zeit, in der die Digitalisierung unsere Lebensweise und Wirtschaft maßgeblich prägt, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir als Kommune Schritte unternehmen, um **sicherzustellen, dass niemand technisch abgehängt wird**. Gleichzeitig soll der **traditionelle analoge Bürgerservice** gewährleistet sein. Die **Vollendung des Glasfaserausbaus** in Höfingen und Silberberg und **eine Weiterentwicklung der digitalen Angebote der Stadtverwaltung** sind wichtige Maßnahmen, die wir unterstützen.

Digitale Ausstattung in Schulen: Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Kinder an unseren Schulen mit adäquater digitaler Ausstattung versehen werden, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten einzelner Familien. Das bedeutet nicht nur den **Zugang zu schnellem Internet und leistungsfähigem WLAN**, sondern auch die **Bereitstellung von Tablets, Laptops und aktueller Software**, um den Unterricht interaktiver und zukunftsorientiert gestalten zu können.

Finanzen

Die Stadt hat solide Einnahmen im Bereich der Gewerbe- und Einkommensteuer und zugleich einen hohen Schuldenstand. Daher müssen wir genau abwägen, welche **Schwerpunkte** wir setzen für eine zukunftsfähige Kommune. Sinnvoll und notwendig sind Investitionen in die Infrastruktur wie **Kindergärten und Schulen, Gebäudesanierungen** und Ausgaben zur Verbesserung der Lebensqualität.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass **kommunaler Klimaschutz** fester Bestandteil der Haushaltsplanung wird: Jede Maßnahme muss unter **Berücksichtigung des Klimaschutzes bewertet und umgesetzt werden**.

Die **Grundsteuerreform** wollen wir aufkommensneutral umsetzen und dafür einen **gerechten Hebesatz** definieren.

Um die **Dienstleistungen der Stadt zu gewährleisten** ist es notwendig, mehr **Personal zu gewinnen** und die vorhandenen Arbeitsplätze zu sichern.



DARUM

Am 9. Juni GRÜN wählen!



MEHR GRÜN IN LEONBERG

Für den GEMEINDERAT

Wir sind das GRÜNE Leonberg

Zukunftsorientiert, ökologisch, gleichberechtigt – unsere Kandidat*innen für den Gemeinderat LEONBERG



1 **Birgit Widmaier**
(62) Geschäftsführerin

«Mir ist eine lebenswerte und attraktive Stadt wichtig, in der die Bürger*innen gerne wohnen und arbeiten. Klimaschutz muss bei jeder Entscheidung mitgedacht und umgesetzt werden. Wir brauchen einen

stärkeren Ausbau umweltfreundlicher Verkehrsmittel und erneuerbarer Energien. Wichtig ist mir auch eine soziale Politik und ich setze mich für attraktive Kultur- und Freizeitangebote, auch für Jugendliche, ein.»



2 **Dr. Bernd Murschel**
(67) Landtagsabgeordneter a.D.

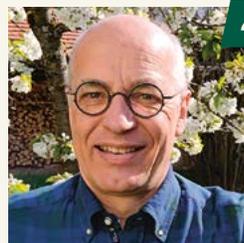
«Die Krisen der vergangenen Jahre haben die kommunalpolitischen Herausforderungen noch verstärkt. Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung und der

Erhalt der Biodiversität sind die großen gegenwärtigen Aufgaben. Meine langjährige landes- und kommunalpolitische Erfahrung möchte ich nutzen, um diese Themen auch bei uns in Leonberg aktiv anzugehen. Unsere Gesellschaft ist vielfältig und bunt. Eines meiner zentralen Anliegen ist es daher, allen Menschen die Möglichkeit zu geben, an dieser Gesellschaft teilzuhaben und sie zu bereichern.»



3 **Gudrun Sach**
(69) Oberstudienrätin a.D.

«Mir ist sehr wichtig, die Biotope und Landschaftsschutzgebiete um Leonberg herum zu bewahren – dafür arbeite ich im BUND für Umwelt und Naturschutz. Mit der RadL-Gruppe versuche ich durchzusetzen, dass endlich das Radwegkonzept realisiert wird. Und mir liegt an einem Leonberg, das kulturell lebendig, kreativ und bunt bleibt.»



4 **Sebastian Werbke**
(63) Diplom-Pflegewirt (FH)

«Über 40 Jahre Erfahrungen im Gesundheitswesen erst als Pfleger, dann Pflegetherapeut, heute beruflich bei einer Krankenkasse und ehrenamtlich Aufsichtsrat unserer Sozialstation. Leidenschaftlicher Alltagsradler, Personalrat, Kommunalpolitiker, Klimaschützer. Reing'schmecker, der sich gerne weiterhin engagiert, die lebendige Vielfalt unserer Stadt und ihrer Menschen dauerhaft zum

Mittelpunkt aller Entwicklungen zu machen. #NieWiederIstJetzt»



5 **Susanne Blaurock**
(58) Lehrerin

«Dafür engagiere ich mich: Herausforderung Bildungslandschaft: Digitalisierung, individuelle Förderung, Ausbau der Sprachförderung u.v.m. Verkehr: Straßen-/ Radwegführungen,

die Radfahrer und Fußgänger ein sicheres und attraktives Bewegung ermöglichen. Klimafolgenanpassung: Ausstattung der Spielplätze mit Wasserspielanlagen, natürliche Beschattung und öffentliche Trinkwasserstellen, Anpflanzung von Tiny Forest ...

Weitere Themen: Schaffung bezahlbaren Wohnraumes für junge Familien und weniger gut Situierte, Engagement der LEO-Energie bei der Energie-Transformation.»



6 **Johannes Müller**
(33) Teamleiter Softwareentwicklung

«Saubere Luft, Ruhe, städtisches Grün und landschaftliche Vielfalt. Leonberg muss sich zu einer modernen, familienfreundlichen Stadt mit Anpassungen an die klimatischen Herausforderungen

entwickeln. Mit sicheren und effizienten Wegen für Fußgänger*innen, Radfahrende und den ÖPNV im Rahmen einer gleichberechtigten Flächenverteilung unter allen Verkehrsteilnehmenden. FÜR ein gesundes, grünes und lebenswertes Leonberg. FÜR alle.»

Für den Gemeinderat LEONBERG

Unsere Kandidat*innen Platz 7 bis 32



7 Sibylle De Mott
(51) Tierärztin

«Tierschutz, Frauen- und Behindertenpolitik sind drei meiner Schwerpunkte, für die ich mich auch auf landespolitischer Ebene engagiere. Als Tierärztin liegen mir Natur und Umwelt besonders am Herzen.

Leonberg braucht mehr Grün statt Betonwüsten, mehr Lebensqualität für Jung und Alt, mehr Integration und Inklusion – eine lebenswerte Stadt für alle!»



8 Dr. Daniel Belling
(37) Referent des Ministerpräsidenten

«Mein Anliegen ist es, dass meine Heimatstadt Leonberg durch eine hohe Lebensqualität, ein lebendiges Vereinsleben, vielfältige Kulturangebote und eine zuverlässige Nahversorgung geprägt ist.

Deshalb setze ich mich für eine vorausschauende Stadtplanung ein, die die Belange von jungen Menschen, Familien und Senioren gleichermaßen berücksichtigt und die Stadt für Morgen klimafreundlich gestaltet.»



9 Angie Weber-Streibl
(64) Gesundheitspädagogin (FH)

«Wir reden seit Jahren davon, dass wir Fußgänger und Fahrradfahrer als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer begreifen müssen. Es wird Zeit, dass wir auch danach handeln. Leonbergs Lage an

Schiene und Autobahndreieck führt zu massiven Überschreitungen der Lärmgrenzwerte, aber die Lärmaktionsplanung der Stadtverwaltung tritt seit Jahren auf der Stelle. Hier braucht es mehr als nur ein Achselzucken.»



10 Klaus Wankmüller
(56) Dipl.-Ing. (BA) Elektrotechnik

«Ich bin ein begeisterter Radfahrer, Wanderer, Schwimmer, ÖPNV-Nutzer, Streuobstwiesen-Pfleger und Klimaschützer. Sehr wichtig ist mir eine nachhaltige Mobilität, die Schaffung von mehr

bezahlbaren Wohnraum, Klimaschutz, der Erhalt der Natur und Artenvielfalt. Diese Herausforderungen möchte ich in vertrauensvoller, gemeinsamer Zusammenarbeit angehen und lösen»



11 Sabine Gaißert
(66) Dipl.-Ing. (BA)
Elektrotechnik i.R.



12 Valentin Meyer
(22) Student



13 Anna Dollinger
(67) Unternehmensberaterin



14 Lothar Mattner
(59) Unternehmer



15 Verena Standke
(42) Lehrerin



Robin Baur
(30) IT Systemtechniker



Margot Schimke
(71) Rentnerin



Jakub Krawczuk
(30) Softwareentwickler



Elke Gohl
(54) Dipl.-Sozialarbeiterin (FH)



Thorsten Schäfer
(46) Elektroinstallateur



Katharina Behaghel
(62) Verwaltungsangestellte



Martin Riethmüller
(58) Geschäftsführer



Michaela Hieber
(47) Mediengestalterin



Peter Wildt
(61) Lehrer



Dr. rer. nat. Mario Joost
(39) Entwicklungsingenieur



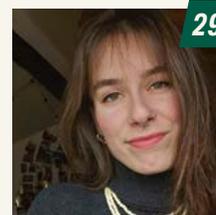
Rainhard Haasis
(63) Dip.-Ing. (FH)
Feinwerktechnik



Dieter Schmidt
(67) Bilanzbuchhalter i.R.



Daniela Hempel
(64) Verwaltungsangestellte



Zora Werbke
(23) Studentin



Gabriele Kühner
(67) Pensionärin



Simon Haasis
(28) Student



Arne Matthias Krüger
(38) Kindheitspädagoge

Am 9. Juni GRÜN wählen!

Unsere Ortschaftsrat-Kandidat*innen für HÖFINGEN



Sibylle De Mott
(51) Tierärztin



Johannes Müller
(33) Teamleiter
Softwareentwicklung



Sabine Gaißert
(66) Dipl.-Ing. (BA)
Elektrotechnik i.R.



Thomas Schütz
(61) Dipl.-Ing. Elektrotechnik



Petra Hille
(56) kaufmännisch
Angestellte



Katja Weege
(59) Erzieherin



Karin Timmer
(65) Bankfachwirtin a.D.



Dr. Daniel Belling
(37) Referent des
Ministerpräsidenten



**Sibylle Susanne
Widmann**
(63) Arbeitserzieherin



Sara Thielemann
(40) Projektleiterin
zentrale Unternehmens-
kommunikation



Jakub Krawczuk
(30) Softwareentwickler

MEHR GRÜN VOR ORT

In HÖFINGEN, WARMBRONN und GEBERSHEIM

... für **WARMBRONN**



Robin Baur
(30) IT Systemtechniker



Rainhard Haasis
(64) Dip.-Ing. (FH)
Feinwerktechnik



Kai Haasis
(27) Student



Gerhard Rook
(70) Rentner



Simon Haasis
(28) Student



Ulrike Ackermann
(57) Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftspflege



Harald Strobel
(65) Dipl.-Designer



Silvia Bär
(59) Werbetechnikerin



Cornelia Baur
(29) Umweltingenieurin



**Dr. rer. nat.
Clarissa Wink**
(35) Software-
entwicklungsingenieurin

... für **GEBERSHEIM**



Thorsten Schäfer
(46) Elektroinstallateur

«Ich kandidiere für den Ortschaftsratsrat Gebersheim, weil ich die dörfliche Struktur aktiv mitgestalten will. Außerdem möchte ich klimafreundliche Maßnahmen in Stadt- und Verkehrsplanung für mehr Lebensqualität, auch für nachfolgende Generationen, in meinem Heimatort umsetzen.»

Am 9. Juni GRÜN wählen!



MEHR GRÜN IN BÖBLINGEN

Für den KREISTAG

Kreistagswahl 2024

Hier entscheiden sich alle grundlegenden Angelegenheiten des Landkreises – unsere Kandidat*innen sind:



1

Angie Weber-Streibl

(64) Gesundheitspädagogin (FH)

«Mit einem ehrgeizigen Klimaschutzkonzept soll der Landkreis bis 2040 klimaneutral werden. Dass dies gelingt, daran möchte ich mit meiner Energie und Kompetenz mitarbeiten. Ich werde mich

für den Verbleib des hebammengeführten Kreißsaals in Leonberg einsetzen. Aber ohne eine Zunahme der Geburtenzahlen wird das kaum gelingen.»



2

Klaus Wankmüller

(56) Dipl.-Ing. (BA) Elektrotechnik

«Wir brauchen eine nachhaltige Mobilität mit einem pünktlichen und zuverlässigen ÖPNV sowie mehr Radwege für Leonberg und den Landkreis Böblingen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist mir sehr

wichtig, um einen klimaneutralen Landkreis bis 2035 zu erreichen. Ich möchte mich einsetzen für eine Vermeidung von Müll, Umsetzung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und den Erhalt der Natur.»



3

Susanne Blaurock

(58) Lehrerin

«Dafür setze ich mich unter anderem ein: Jugend und Bildung: Massiver Ausbau der schulpyschologischen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Verkehr: Innovative Verkehrskonzepte weiter aus-

bauen, attraktivere Taktungen und Verbindungsmöglichkeiten im ÖPNV. Energietransformation: Beschleunigung des Ausbaus regenerativer Energieträger, z.B. Windkraftanlagen ...»



4

Dr. Daniel Belling

(37) Referent des Ministerpräsidenten

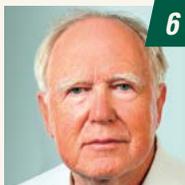
«Der Landkreis steht vor wichtigen Weichenstellungen. Dazu gehören der Erhalt einer breit aufgestellten medizinischen Grundversorgung, die Förderung erneuerbarer Energien mit aktiver Einbindung der Bürger und eine ausgewogene Verkehrspolitik, bei der die Nutzer des ÖPNV nicht das Nachsehen haben. So können wir sicherstellen, dass der Kreis weiterhin lebenswert und nachhaltig bleibt»



5

Verena Standke

(42) Lehrerin



6

Ronald Ziegler

(74) Professor i.R.



7

Johannes Müller

(33) Teamleiter Softwareentwicklung



8

Robin Baur

(30) IT Systemtechniker



9

Velentin Meyer

(22) Student



10

Rainhard Haasis

(63) Dip.-Ing. (FH) Feinwerktechnik



11

Dieter Schmidt

(67) Bilanzbuchhalter i.R.

Dafür sind wir hier

- Für Klimaschutz und Ausbau der erneuerbaren Energien als Innovations- und Arbeitsplatztreiber
- Für die Förderung innovativer Gewerbegebiete mit zukunftsfähigen Arbeitsplätzen
- Für Wohngebiete mit gesellschaftlichen Initiativen mit kompakten Wohnformen
- Für zuverlässige Angebote bei S-Bahn und Bus und das Schaffen von neuen Verbindungen
- Für den durchgängigen (Aus-)Bau von Radschnellwegen und begleitende Radwege entlang aller Ortsverbindungen
- Für eine Willkommenskultur in einer der wirtschaftsstärksten Regionen in Europa
- Für die Vernetzung in der KI-Allianz sowie die Förderung der Kreativwirtschaft und Kultur

Die Regionalversammlung wird da tätig, wo Lösungen gefragt sind, die über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinausgehen.



1 **Sabine Kober**
(62) Familienfrau
Sindelfingen



2 **Dr. Stefan Belz**
(43) Oberbürgermeister
Böblingen



3 **Angie Weber-Streibl**
(64) Gesundheitspädagogin
Leonberg

MEHR GRÜN IN DER REGION

Für die REGIONALVERSAMMLUNG

MEHR GRÜN IN EUROPA

Für das **EUROPAPARLAMENT**

gruene.de/europawahl

Dafür sind wir hier

■ Ein Europa, das uns schützt und stark macht

Angesichts von wachsenden globalen Spannungen, technologischem Wandel und der Klimakrise müssen wir mehr tun, als den bestehenden Wohlstand bloß zu verteidigen. Wir müssen jetzt dort vorangehen, wo die Arbeitsplätze und der Wohlstand der nächsten Jahrzehnte entstehen.

■ Ein Europa, das unseren Wohlstand mehrt

In einer Zeit, da insbesondere China und die USA massiv in die klimaneutrale Modernisierung ihrer Wirtschaft investieren, setzen wir uns für eine strategische europäische Investitionspolitik ein, die dafür sorgt, dass sich Europa im Rennen um den ersten klimaneutralen Wirtschaftsstandort der Welt durchsetzt.

■ Ein Europa, das gute Jobs und faire Löhne sichert

Indem wir so die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen auf den Märkten der Zukunft sichern, legen wir das Fundament für gute Jobs und faire Löhne, für die Gewinnung von Fach- und Arbeitskräften – und dafür, dass unser Wohlstand nicht nur bei einigen Wenigen, sondern tatsächlich in der Breite der Gesellschaft ankommt.



Terry Reintke
Grüne
Spitzenkandidatin



Michael Bloss
Platz 4 / Kandidat aus
Baden-Württemberg

Am 9. Juni GRÜN wählen!

Argumente für GRÜN

erreichbare Stadt – **umweltfreundlich mobil sein**

naturnahe Stadt – **klimafreundlich leben**

lebenswerte Stadt – **Wohnen für alle**

Vielfalt als Chance – **Zusammenhalt stärken**

Kultur – **vielfältig und lebendig**

Familien unterstützen – **Kinder fördern**

Wirtschaft fördern – **intelligente, vernetzte Zukunftsstadt**

Sauberer Strom – **Ausbau von erneuerbarer Energie**

kreisweiter Mobilitätspass – **einmal zahlen, immer mobil sein**

Innovationen fördern – **von der Automobilregion zur Mobilitätsregion**

starkes Europa – **Demokratie, Menschenrechte und Frieden sichern**

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Leonberg

Dieter Schmidt (V.i.S.d.P.) · Ortsverband Leonberg · 71229 Leonberg · kw24.gruene-leo.de

Unterstützen Sie unsere politische Arbeit mit Ihrer Spende. Sie erhalten von uns eine Spendenbescheinigung. Vielen Dank
«BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Leonberg» · IBAN DE42 6035 0130 0008 1764 93

